

DER TAG FÜR DENKMALPFLEGE UND HEIMAT-SCHUTZ

hielt in Würzburg und Nürnberg seine Tagung mit dem Programm „Altstadt und Neuzeit“ ab. Erfreulich die Tatsache, daß man auf ganzer Linie die Unterordnung der pflegerischen Aufgaben unter die Forderungen eines ökonomisch und sozial umgeschichteten, durch Technik und Verkehr veränderten Lebens und seines architektonischen Ausdrucks bejaht, daß man die natürliche Relation zwischen Erhaltung des guten Alten und Formung eines guten Neuen sucht. Die stärksten Gegenläufe brachte der erste Verhandlungstag mit dem fein pointierten, skeptischen und doch in entscheidenden Thesen („die neue Baukunst steht in ihrem gefunden Kern der alten Kunst näher als die ganze Geschichtskunst“) mutigen Vortrag Theodor Filchers, der ganz auf die Architektur als Kunst und seelische Ausdruckform abstellte, und dem von sozialen und hygienischen Gesichtspunkten aus entwickelten, straffen, von stillichem Ernst getragenen Referat Ernst Mays, wozu dann noch der interessante Bericht des Praktikers Beblo trat, der am Beispiel von Straßburg entwickelte, daß eine nur von ästhetischen Absichten getragene Altstadtumwandlung notwendig Schiffbruch leiden müsse. Der zweite Verhandlungstag brachte Sonderreferate, unter denen das Aktuellste das von Hellweg — Hamburg über Ordnung und Formung der Straßenreklame mit überzeugenden Thesen und Lehr viel weniger überzeugenden Beispielen, das von Lindner über organische anstelle leer dekorativer Grünausteilung im Stadtbild war.

In Nürnberg sprach der Referent über die Möglichkeit der lebendigen Weiterbildung der Nürnberger Altstadt durch moderne Formung der Neubauten unter Eingliederung in die gegebenen Raumordnungen anstelle individualistischer Willkür gegenüber dem Straßenraum mit verwilchender Angleichung der Fassaden, während O. E. Schweizer die These entwickelte, daß in der Altstadt die eigentlichen Probleme der neuen Architektur nicht liegen können, da sie nur Detailaufgaben stellen, die neue Architektur aber aus inneren Gesetzen nach Maße und Dimension hindränge. Nach kurzer Diskussion, in der Luppe die Frage der Ladeneinbauten und Reklameeingliederung streifte, schloß Clemens die Verhandlungen, indem er als wesentlichste Erkenntnis die Notwendigkeit lebendiger Weiterentwicklung auch der Altstadtkonstruktionen durch die Architektur unserer Zeit aus sprach.

Bier.

BÜCHER ZUR NEUEN GESTALTUNG, DIE WIR EMPFEHLEN

- Ruffische Filmkunst. Vorwort von Alfred Kerr. 144 Tafeln. Verlag Ernst Pollack, Berlin.
- Das Wohnhaus von heute. Von Grete Dexel und Dr. W. Dexel. 152 Abbildungen. Verlag Hefte und Becker, Leipzig.
- Die neue Typographie. Ein Handbuch für zeitgemäß Schaffende. Von Jan Tschichold. Verlag des Bildungsverbandes der Deutschen Buchdrucker, Berlin.
- Die neue Volksschule in Celle. Von Otto Haesler. Begleittext von Otto Völckers. Verlag Englert & Schloffer, Frankfurt a. M. 3. Heft der Stein · Holz · Eisen · Reihe
- Bauen in Frankreich. Eisen, Eisenbeton. Von Sigfried Giedion. Klinkhardt & Biermann, Verlag, Leipzig.
- Eine eingerichtete Kleinfwohnung. Von Franz Schuler. Verlag Englert & Schloffer, Frankfurt a. M.

DEUTSCHE LINOLEUM-WERKE A·G

WERKE:



- BIETIGHEIM BEI STUTTGART · ANKER
- HANSA · SCHLÜSSEL (DELMENHORST)
- MAXIMILIANSAU · COPENICK UND VELTEN

LINOLEUM

DER IDEALE FUSSBODENBELAG

- DAUERHAFT
- LEICHT ZU REINIGEN
- HYGIENISCH
- FUSSWARM
- SCHALLDÄMPFEND

IN HOHEM MASSE WIRTSCHAFTLICH

